

Projektbericht: Psychomotorik in der Schule

Entwicklung, Umsetzung und Evaluation psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden in der Volksschule und Neuen Mittelschule in Österreich

Otmar Weiß, Josef Voglsinger, Nina Stuppacher, Michael Methlagl, Thomas Moser, Ulrich Pammer

Bewegung ist der Motor der geistigen und körperlichen Entwicklung des Menschen. Alles, was in Bewegung oder verbunden mit Bewegung gelernt wird, bleibt leichter und länger im Gedächtnis. Erst wenn es in den Sinnen ist, ist es im Verstand. So hat Bewegung geistige Konsequenzen, die sich in besserem Lernvermögen, verbesserter Stresstoleranz und in einer verbesserten Stimmung manifestieren (Weiß et al., 2016).

Im Projekt "Psychomotorik in der Schule" ging es um die Entwicklung, Umsetzung und empirische Überprüfung psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden in der Volksschule und Neuen Mittelschule in Österreich. Zur Evaluierung wurden jährlich Testungen durchgeführt (Lese- und mathematische Kompetenz, emotionale und soziale Schulerfahrungen).

Im Rahmen der psychomotorischen Intervention erfolgte eine aktive Einbindung und Mitarbeit der SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern. In der Schule wurden Lerneinheiten von ExpertInnen angeleitet. Die SchülerInnen erarbeiteten gemeinsam Themenschwerpunkte, die in Spielen und Übungen aufgegriffen wurden. Durch achtsame Beobachtung der Lehrpersonen und feinfühligem Dialog mit den Kindern erfolgte eine fortlaufende Anpassung an deren Bedürfnisse.

Angestrebt wird eine langfristige Weiterführung der Psychomotorik als Unterrichtskonzept, das sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen auswirkt. So soll die Freude an der Schule gesteigert werden, was sich wiederum positiv auf den Lernerfolg auswirkt.

Hintergrund

Das Projekt zielt auf einen Paradigmawechsel in der Bildung im Allgemeinen und in der Pädagogik im Speziellen ab. Es wird eine Stärkung der intrinsischen Motivation intendiert. Hier stehen die Motivation von innen heraus und die Neugierde des Kindes

im Vordergrund; das sind eigene Ideen bzw. Dinge, die das Kind selbst und autonom entscheidet zu tun, weil es dies gerne tut, Freude daran empfindet und weil es in diesen Tätigkeiten Sinn erfährt.

Das derzeitige Bildungssystem ist überwiegend auf extrinsische Motivationsfaktoren aufgebaut, das heißt auf externe Leistungsbeurteilungen und auch auf Noten. Doch liegen eindeutige wissenschaftliche Belege vor (siehe z.B. Deci/Ryan 1993; Mark et al. 1999; Müller et al. 2007), dass extrinsische Motivationsfaktoren -- also solche, die von außen durch Belohnung und Strafe anreizen -- im Vergleich zu intrinsischen Motivationsfaktoren schwächer wirksam und außerdem nicht für die Charakterbildung und den Selbstwert von Menschen förderlich sind. „Mit qualitativ hochwertigen Lernergebnissen ist v.a. dann zu rechnen, wenn die Motivation durch selbstbestimmte Formen der Handlungsregulation bestimmt wird“ (Deci/Ryan 1993, 234). Eine auf Selbstbestimmung (und nicht auf Fremdbestimmung) beruhende Lernmotivation hat positive Wirkungen auf die Qualität des Lernens.

Projektziele

Die Projektziele wurden wie folgt definiert:

1. Entwicklung und Umsetzung psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden in der Volksschule und Neuen Mittelschule
2. Verbesserung der kognitiven und psychosozialen Entwicklung von SchülerInnen in der Volksschule und Neuen Mittelschule
3. Evaluation der kognitiven und psychosozialen Entwicklung in der Volksschule und Neuen Mittelschule

Untersuchungsgruppe

In den Tabellen 1 und 2 ist die Anzahl der SchülerInnen in Versuchs- und Kontrollgruppen dargestellt. Die Zahlen stellen die Situation zu Beginn des Projekts dar.

Tabelle 1: Anzahl der SchülerInnen in den Untersuchungsgruppen der Volksschule

	SchülerInnen gesamt	Jungen	Mädchen	SchülerInnen mit Migrationshintergrund
Versuchsgruppe	24	15	9	5
Kontrollgruppe	22	14	8	7

Tabelle 2: Anzahl der SchülerInnen in den Untersuchungsgruppen der Neuen

Mittelschulen

	SchülerInnen gesamt	Jungen	Mädchen	SchülerInnen mit Migrationshintergrund
Versuchsgruppe	19	9	10	16
Kontrollgruppe A	16	8	8	13
Kontrollgruppe B	25	11	14	23
Kontrollgruppe C	25	9	16	17

Untersuchungsverfahren

Zur Evaluierung der psychomotorischen Lehr- und Lernmethoden wurden in der Volksschule (Zeitraum 2014--16) und Neuen Mittelschule (Zeitraum 2014--17) jährlich Testungen durchgeführt. In Versuchs- und Kontrollgruppen der Volksschule wurden die Lesefertigkeit mittels des Salzburger Lesescreenings SLS 1--4 (Mayringer/Wimmer 2003), die emotionalen und sozialen Schulerfahrungen mittels des Fragebogens zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern FEES 1--2 (Rauer/Schuck 2004) bzw. 3--4 (Rauer/Schuck 2003) und die mathematischen Basiskompetenzen mittels des Heidelberger Rechentests HRT 1--4 (Haffner et al. 2005) erhoben.

In den Neuen Mittelschulen wurde die Lesefertigkeit mit dem Salzburger Lesescreening SLS 5--8 (Auer et al. 2005) untersucht. Des Weiteren wurden die ALS (Aussagen-Liste zum Selbstwertgefühl für Kinder und Jugendliche) (Schauder 2011) sowie die Untertests des KFT 4--12+R (Kognitiver Fähigkeitstest für die 4. bis 12. Klasse, Revision) zur Erhebung der quantitativen (numerischen) Fähigkeit (Heller/Perleth 2000) verwendet.

Projektverlauf Volksschule

Im ersten Jahr (Schuljahr 2014/15) wurde vor allem Wert darauf gelegt, vermehrt die Eigentätigkeit der SchülerInnen zu fordern und zu fördern. In den Einheiten mit der Versuchsklasse der Volksschule lag der Schwerpunkt auf den sozialen Kompetenzen sowie dem autonomen Arbeiten der Kinder. In den durch ExpertInnen angeleiteten Bewegungseinheiten wurde die Verbindung zu den Schulfächern hergestellt (z.B. Mathematik: Umgang mit Zahlen, Serialität etc.). Dabei hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, eigene Strategien zur Lösung von Aufgaben zu erproben.

Im zweiten und dritten Jahr ergab sich aus der Zusammenarbeit von SchülerInnen, LehrerInnen und ExpertInnen der Wunsch nach mehr Outdooraktivitäten. Durch fächerübergreifendes Arbeiten wurde die Vernetzung unterschiedlicher Kompetenzen gefördert, z.B. Planen von Bauwerken und deren Realisierung im Wald, Nachbereitung durch Geschichten und Zeichnungen.

Die Eltern der SchülerInnen wurden im Rahmen von Elternabenden eingebunden.

Projektverlauf Neue Mittelschule

In der Neuen Mittelschule war ein erster Schwerpunkt das Erkennen von Ressourcen und Schwächen der SchülerInnen, um eine individuelle Förderung zu gestalten. In gruppendynamischen Prozessen entwickelten die Kinder eigene Ideen, die unter Anleitung von ExpertInnen umgesetzt wurden. Im darauffolgenden Jahr wurde einerseits selbständiges, freies Arbeiten der SchülerInnen vermehrt gefördert, andererseits spielte die Stärkung der Klassengemeinschaft als Team eine wichtige Rolle. Durch die Intervention mit Blick auf soziale Kompetenz sollten die SchülerInnen selbstbewusster und gesünder werden sowie Toleranz, Akzeptanz und gegenseitige Anerkennung erfahren. Bei Rauf- und Rangelspielen ging es beispielsweise um die Erarbeitung und Einhaltung von Regeln. Bei der gemeinsamen Reflexion erkannten die Kinder von sich aus, dass diese Übungen helfen, das Vertrauen füreinander zu stärken.

Zurzeit werden die erhobenen Daten ausgewertet. Die Untersuchungsergebnisse werden in einer der nächsten Ausgaben der "motorik" veröffentlicht.

Dieses Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms Sparkling Science durchgeführt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Literatur

- Auer, M., Gruber, G., Mayringer, M., Wimmer, H. (2005): SLS5-8. Salzburger Lesescreening für die Klassenstufen 5-8. Hans Huber, Bern
- Deci, E. L., Ryan, R. M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Zeitschrift für Pädagogik 39 (2), 223--238
- Haffner, J., Baro, K., Parzer, P., Resch, F. (2005): HRT 1-4. Heidelberger Rechentest. Hogrefe, Göttingen

- Heller, K. A., Perleth, C. (2000): KFT 4-12 + R. Kognitiver Fähigkeitstest für 4. Bis 12. Klassen, Revision. Beltz, Weinheim
- Mark, R. L., Henderlong, J., Gingras, I. (1999): Understanding the Effects of Extrinsic Rewards on Intrinsic Motivation -- Uses and Abuses of Meta-Analysis: Comment on Deci, Koestner, and Ryan (1999). *Psychological Bulletin* 125 (6), 669--676
- Mayringer, H., Wimmer, H. (2003): SLS1-4. Salzburger Lesescreening für die Klassenstufen 1-4. Hans Huber, Bern
- Müller, F. H., Hanfstingl, B., Andreitz, I. (2007): Skalen zur motivationalen Regulation beim Lernen von Schülerinnen und Schülern: Adaptierte und ergänzte Version des Academic Self-Regulation Questionnaire (SRQ-A) nach Ryan & Connell. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung Nr. 1. Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität
- Rauer, W., Schuck, K.-D. (2003): FEES 3-4. Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrung von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen. Beltz, Göttingen
- Rauer, W., Schuck, K.-D. (2004): FEES 1-2. Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrung von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen. Beltz, Göttingen
- Schauder, T. (2011): ALS. Aussagen-Liste zum Selbstwertgefühl für Kinder und Jugendliche. Hogrefe, Göttingen
- Weiß, O., Voglsinger, J., Stuppacher, N. (2016): Einleitung: Effizientes Lernen. In: Weiß, O., Voglsinger, J., Stuppacher, N. (Hrsg.): Effizientes Lernen. 1. Wiener Kongress für Psychomotorik. Waxmann, Münster, 9--13

Kontakt

Univ.Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß (Projektleitung)

Universität Wien

Institut für Sportwissenschaft

Auf der Schmelz 6A

A-1150 Wien

otmar.weiss@univie.ac.at

<http://institut-schmelz.univie.ac.at/abteilungen/sportsoziologie-und-psychologie/>